

NUZ 21.8.05
Baden-Württemberg

Experte: Wechseljahre bei Männern ernster nehmen

Beschwerden gesellschaftlich nicht anerkannt – Institut in Ulm

Ulm (lsw). Die Beschwerden von Männern in den Wechseljahren sollten nach Meinung des Ulmer Urologen Horst Hochmuth stärker beachtet werden. Während bei Frauen Probleme während der Wechseljahre gesellschaftlich anerkannt seien, würden Männer mit Hitzewallungen, nachlassender Libido und Leistungsfähigkeit, Gereiztheit oder Depressionen häufig nicht einmal von ihrem Arzt ernst genommen.

Hochmuth hat mit anderen Kollegen das nach seinen Angaben bundesweit erste „Ärztliche Institut für Männergesundheit“ in Ulm gegründet. An diesem Samstag hat es eröffnet. „Der Alterungsprozess beim Mann beginnt mit 35 Jahren“, betonte Hochmuth, ärztlicher Leiter von „Menfit“. In dem Institut wird Hochmuth zufolge in den Bereichen Prävention, Sportmedizin, Ernährungsmedizin und

Sexualmedizin beraten. Das Ärzteteam besteht aus Urologen, Sportmedizinerinnen und einer Gynäkologin, die Partnertherapien anbietet. „Den einen Männerarzt kann es nicht geben, Männergesundheit ist ein interdisziplinäres Thema“, unterstrich der Mediziner.

Hochmuth hat nach eigener Aussage vor sieben Jahren in Ulm die erste interdisziplinäre Männersprechstunde Deutschlands abgehalten. Dafür habe er in Fachkreisen viel Prügel eingesteckt. Mittlerweile werde zwar der Männerarzt immer mehr gefordert, doch „die Fachkompetenz ist dünn gesät“. Wegen der demografischen Entwicklung sei es jedoch sehr wichtig, dass Menschen länger fit und leistungsfähig blieben. In dem Institut werden keine akuten Krankheiten behandelt. Vielmehr würden Kunden informiert, wie Krankheiten zu vermeiden seien. „Wir wollen nicht länger nur die Symptome behandeln, sondern konkret Ursachen angehen.“